

„Sexuelle Belästigungen von Schülerinnen des Luisengymnasiums durch die Kriminellen am ABG“ – Welche Zahlen sind bekannt?

Welche Präventionsmaßnahmen sind geplant?

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt fordert die Landeshauptstadt München auf, klare Zahlen über sexuelle Belästigungen von Schülerinnen ab 12 Jahren am Luisengymnasium offenzulegen und Präventionsmaßnahmen zu fördern und die Sicherheit zu gewährleisten, indem der KAD in der Zeit von 07.00 Uhr – 08.00 Uhr, wie auch zum jeweiligen Unterrichtsende am ABG präsent ist und zusammen mit der Polizei die Sicherheit von Mädchen und Jungen zu gewährleisten,

Begründung:

In den Jahren seit 2020 wird immer häufiger von vor Ort ansässigen Gewerbetreibenden beobachtet, dass die unter Drogen stehende Klientel des ABG zu Schulbeginn und Schulende sich an den Schulmauern und dem direkten Umfeld befindet, sich entblößt und Minderjährige Mädchen ab 12, 13 Jahren zu sexuellen Handlungen auffordert. Hierbei handelt es sich um Personen, die aufgrund des Drogenkonsums nicht mehr Herr der Sinne sind und zu allem Bereit scheinen. Das ist nicht hinnehmbar, die Sicherheit unserer Kinder muss sowohl für das Luisengymnasium wie auch für das Kinderspielhaus Sophienstraße oberste Priorität haben.

Antragsteller: CSU Fraktion